© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das **Inhaltsverzeichnis** des letzten, **41., Jahrganges** ist bereits fertiggestellt und in Druck gegeben: es wird als Beilage zu einer der nächsten Nummern erscheinen. Es enthält 74 Original-Artikel, gegen 64 im Band 40 (wobei die hier in der „Entom. Chronik" aufgeführten Vereinsberichte mit einbegriffen waren). Davon sind, beidemale einschl. der „Kleinen Mitteilungen", 53 (im Vorjahre nur 33) Artikel lepidopterologischen Inhalts? Die E. Z. hat also, besonders in der letzten Hälfte des beendeten Bandes, ihren lepidopterologischen Charakter merklich stärker betont als der voraufgehende Jahrgang. Ganz aber sollen die anderen Insektenordnungen nicht vernachlässigt werden. Dies Vermächtnis seines verewigten Freundes Dr. **Felix Meyer** wird sich auch der derzeitige Redakteur stets zu eigen machen, ohne dabei die berechtigten Wünsche des Leserkreises, der ja vielfach aus Lepidopterologen besteht, ignorieren zu wollen? — Für die „Chronik" ist ein besonderes Namen- und Sachregister ausgearbeitet, das hoffentlich Beifall finden wird. — In der Zeitschriftenschau sind 44 Zeitschriften aufgeführt, darunter 34 europäische (17 deutsche), 8 nordamerikanische, 2 asiatische. — Ueber 50 Bücher ist eingehend referiert; bei einigen alten Werken ist eine verkleinerte Abb. des Titelblattes beigegeben, anderen wieder interessante Diagramme. — Die 60 Neubenennungen – diesmal ausschließlich Lepidoptera betreffend? – sind, wie es sich gehört, wieder in das Inh.-Verz. aufgenommen und die Namen sämtlich zur Bequemlichkeit der Leser akzentuiert.

(Red.) O. M.

Bemerkungen über die Raupe und Puppe von Thecla W album Knoch (Lep. Theclini).

Von **Albert Hepp**, Frankfurt am Main.

Im zweiten Stück der Beiträge zur Insektengeschichte beschreibt August Wilhelm Knoch[1]) auf den Seiten 85 — 88 den *Papilio Plebeius Ruralis W album*,*) das weiße W und bildet auf Tab. VI Fig. 1 das Männchen von der Oberseite und Fig. 2 von der Unterseite gut ab. Der Falter stammte aus der „Leipziger Gegend." Von der Entwicklungsgeschichte des weißen W ist nichts berichtet. Ich hatte im Frühjahr 1927 Gelegenheit, an 18 eingesammelten Raupen von Thecla W album Beobachtungen zu machen, die mit den Angaben in mehreren Schmetterlingshandbüchern und Bemerkungen in anderen entomologischen Schriften nicht übereinstimmen. Ich bringe daher einige ältere und neuere Beschreibungen und anschließend meine Beobachtungen mit einer Besprechung des Veröffentlichten.

Brahm 1791.[2]): „Raupen auf Rüstern (Ulmus campestris) gewöhnlich selten, doch in einem Jahr mehr als in dem anderen. Zu Ende dieses Monats (Mai) hat sie bereits ihre Verwandlung angetreten. Sie hat völlig die Gestalt und Größe der Raupe des Pflaumenfalters (Papilio pruni). Aber sie ist nicht grün, sondern einfarbig braun von dem nämlichen Colorit als jene des Eichenfalters (Papilio quercus), mit der sie daher bei dem ersten Blick

*) Knoch schreibt W album, großes W ohne Bindestrich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auch einige Aehnlichkeit zu haben scheint; allein bei näherer Untersuchung unterscheidet sie sich teils durch ihre schmälere Gestalt, teils durch die doppelte Reihe von Spitzen über dem Rücken und endlich auch durch mindere Größe. Man trifft sie an der unteren Seite der Blätter an und darf daher unter den Bäumen, auf welchen man sie vermutet, nur in die Höhe durch die Zweige schauen, wo man sie ganz bequem entdecken kann. Die Puppe ist braun, glatt und ohne die mindeste Erhöhung und kommt daher auch mit der Chrysalide des Eichenfalters, die Größe ausgenommen, ziemlich überein. Sie wird ebenfalls an der Unterseite der Blätter mit einem um die Mitte des Leibes gezogenen Faden befestigt. Der Schmetterling entwickelt sich in 14 Tagen oder drei Wochen.

Ochsenheimer 1808 [3]): „Die Raupe lebt im Mai auf Rüstern (Ulmus campestris). Sie ist in der Jugend grün auf den letzten Bauchringen mit drei dunkelroten Flecken, wovon einer in der Mitte und zwei an den Seiten stehen (Anmerkung: Sie fehlen auch öfters, wahrscheinlich Geschlechtsunterschied) und führt über den Rücken eine doppelte Reihe von Spitzen. Vor der Verwandlung wird sie bräunlich. Die Puppe ist graubraun, an den Flügelscheiden dunkler und mit kleinen Härchen besetzt. Der Falter entwickelt sich nach 14 Tagen oder drei Wochen und ist in der Gegend um Leipzig zu Hause."

Meigen 1830 [4]), Treitschke 1834 [5]), Neustädt und Kornatzky 1842 [6]), Wilde 1861 [7]) und Bau 1886 [8]) übernehmen den Wortlaut von Ochsenheimers Beschreibung teils wörtlich, teils nach Wortumstellungen. Wichtiger sind erst wieder die Angaben bei Rühl-Heyne 1895 [9]). Rühl schreibt: „Die Raupe findet sich Ende Mai ziemlich erwachsen an Ulmus campestris, 22–25 mm lang. Ihr gelbbrauner Kopf ist klein, die Grundfarbe des Körpers grün mit einer doppelten Reihe feiner weißlicher Spitzen auf dem Rücken, der hellgrüne Bauch ist sparsam braunrot gefleckt. Vor der Verwandlung nimmt die Raupe eine ganz dunkelbraune Färbung an. Die braungraue Puppe hat dunklere Flügelscheiden. (Fortsetzung folgt).

Raupenzucht bei Luftabschluß.

Von **Dr. med. Richard Eder,** Kufstein.

Es ist eine merkwürdige Erfahrung, daß manche einmal als „Tatsache" veröffentlichten Irrtümer kritiklos immer wieder als „Wahrheiten" weiter verbreitet werden, obwohl eine unschwer vorzunehmende Prüfung sofort die Unstichhaltigkeit derselben ergeben würde.*)

Ich habe beispielsweise schon öfters erfahrene Entomologen besucht und deren Zuchtbehälter besichtigt. In der Regel waren es

*) Red.: Vgl. die Bemerkungen in dem Ref. Bd. **41**, auf S. **391** dieser Z.!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: Bemerkungen über die Raupe und Puppe von Thecla W album Knoch (Lep. Theclini). 3-4